

sah gerade die kleine Anni aus dem „Kakadu“, die vor 14 Tagen nachts halbentblösst beim Tanz in meinen Armen gelegen und von Trunkenheit und Sinnlichkeit lallend immer wieder geflüstert hatte: „Du kommst doch wieder — sicher wieder“ — als ich eine Hand auf meiner Schulter fühlte und, jäh hochfahrend, die Stimme meines Kommandanten hörte. Sie klang seltsam rau und belegt. In der dichten Finsternis, die mir verwehrte, seine Gestalt zu sehen, klangen seine Worte schwer und unwirklich. „Ich habe mich entschlossen, um Mitternacht aufzutauchen, Berger! Die Energie der Batterien ist bis auf einen geringen Rest aufgebraucht. Wir werden uns, so schnell es geht, unserer Minen entledigen und die Batterie aufladen. Dann müssen wir den Hafenausgang zu gewinnen trachten!“ „Aber die Sperre?“ wagte ich einzuwerfen. Der Kommandant schwieg lange Zeit. Es war ein beredtes Schweigen. — Die furchtbare Magnetminensperre, die in ungewisser Tiefe vom Feind geworfen war, bildete für unser Entkommen ein grauenvolles Hindernis.



Als keine Antwort erfolgte, schaltete ich die vor mir auf dem Tisch liegende kleine Taschenlampe ein. Ein Strahl streifte des Kommandanten eiserne Züge; die tief eingeschnittenen Falten um seinen Mund schienen wie mit dem Grabstichel des Bildhauers nachgezogen. Die Armbanduhr wies die zwölfte Stunde.

„Ich werde die Leute wecken,“ sagte plötzlich der zweite Offizier in die Stille. Langsam tappend verschwand er aus dem Lichtkreis der Lampe.

Kurz darauf erschienen die Mannschaften. Trotz der müden Bewegungen ihrer durch Hitze und eingeschlossene Luft ermüdeten Körper lag eine derartig stumpfe Entschlossenheit in dem Tritt ihrer Füße, dass es mich hochriss.

Nach wenigen Sekunden flammte das Licht auf. Unsere Augen starrten müde und schlafgerötet in die weisse Lichtflut.

Die Pumpe stöhnte, der Kompressor knatterte — jetzt galt es gleich! — Die beiden Leute vor mir an den Tiefenrudern — der dicke Bley und der schlank gewachsene, bildschöne Wester, den zu Hause seine junge Frau erwartete — standen wie aus Erz gegossen. Ein Rühren und Schurren des Bootskörpers, klatschend schwappte das Bilgenwasser schwerfällig nach achtern. Klingelzeichen, rote und grüne Lampen am Schaltbrett blitzten auf — — das Boot stieg.

Und nun ging alles Schlag auf Schlag! Das Sehrohr beschlägt vom Regen, als es die Oberfläche durchbricht.